DUFNER CAPITAL

BENSHEIM · FRANKFURT AM MAIN

PRIVATE VERMÖGENSPLANUNG

Vermögen mit klarer Perspektive

Ein strukturierter Orientierungsrahmen für Liquidität, planbare Zinsen, Sicherheit und den bewussten Umgang mit Finanznachrichten.

PERSÖNLICH · DISKRET · NACHVOLLZIEHBAR



VORWORT

Gute Entscheidungen brauchen Klarheit.

Vermögen steht für Sicherheit, Pläne, Verantwortung und persönliche Freiheit. Deshalb beginnt unsere Arbeit nicht mit einem Produkt, sondern mit einer sorgfältigen Einordnung.

Was Ihnen diese Broschüre bietet

Sie erhalten eine strukturierte Einführung in Liquiditätsreserve, Festgeld und Flexgeld. Rechenbeispiele zeigen, wie Beträge, Laufzeiten und mögliche Zinserträge zusammenwirken.

Was sie bewusst nicht ersetzt

Die dargestellten Zahlen sind Musterrechnungen vor Steuern. Eine persönliche Empfehlung entsteht erst nach Prüfung Ihrer Ziele, finanziellen Situation und der verbindlichen Produktunterlagen.

INHALT

Ihr Weg durch 48 Seiten

Jede Doppelseite verbindet Einordnung, Zahlen und konkrete Entscheidungsfragen.

01 Orientierung

Seiten 4–7

02 Festgeld

Seiten 8–12

03 Flexgeld

Seiten 13–16

04 Musteranlage

Seiten 17–22

05 Markt & Kaufkraft

Seiten 23–25

06 Sicherheit

Seiten 26–28

07 Deutschland & Wissen

Seiten 29–43

08 Kontakt

Seiten 48

PROFIL

Persönlich in Bensheim und Frankfurt



Bensheim · Bergstraße

Kontaktadresse Frankfurt

Die Neue Mainzer Str. 31 in Frankfurt am Main ergänzt die regionale Präsenz. Gespräche werden vorbereitet, strukturiert und mit nachvollziehbaren Unterlagen dokumentiert.

Hauptsitz Bensheim

Die Rudolf H. Dufner Vermögensberatung GmbH hat ihren Hauptsitz in der Wilhelmstr. 181 a, 64625 Bensheim. Von hier aus steht die persönliche und langfristige Begleitung im Mittelpunkt.

Konsequenz

Die Struktur wird so gewählt, dass Fälligkeiten und Reserven zusammenpassen. Damit bleiben Entscheidungen auch nach Vertragsabschluss planbar.

GRUNDSATZ

Erst verstehen, dann strukturieren

Ziele vor Produkten

Welcher Betrag muss jederzeit verfügbar sein? Wann wird Kapital wieder benötigt? Welche Sicherheit ist gewünscht? Diese Fragen bestimmen die Struktur, bevor einzelne Konditionen betrachtet werden.



Sorgfalt vor Abschluss

Einordnung

Entscheidend ist die Verbindung von Verfügbarkeit, Laufzeit, Sicherheit und einem nachvollziehbaren Ertrag. Jede Kennzahl erhält erst durch den persönlichen Bedarf ihre Bedeutung.

Vergleich mit Kontext

Ein höherer Zinssatz kann mit längerer Bindung oder eingeschränkter Verfügbarkeit verbunden sein. Deshalb werden Angebote nicht isoliert, sondern in ihrer Funktion für das Gesamtvermögen eingeordnet.

VIER LEITFRAGEN

Wofür soll Ihr Vermögen arbeiten?



Planung verbindet Zeit und Ziel

Sicherheit und Ertrag

Planbarkeit, Sicherungsgrenzen, Laufzeit und möglicher Bruttoertrag werden gemeinsam bewertet. So entsteht ein Bild, das nicht nur rechnerisch, sondern auch praktisch tragfähig ist.

Heute und morgen

Kurzfristige Ausgaben, geplante Investitionen und persönliche Reserven bilden den Ausgangspunkt. Geld, das bald benötigt wird, sollte nicht allein für einen höheren Zins gebunden werden.

Konsequenz

Die Struktur wird so gewählt, dass Fälligkeiten und Reserven zusammenpassen. Damit bleiben Entscheidungen auch nach Vertragsabschluss planbar.

DREI EBENEN

Jeder Euro erhält eine Aufgabe

1 Liquiditätsreserve

Sofort verfügbar für Unvorhergesehenes und geplante Ausgaben.

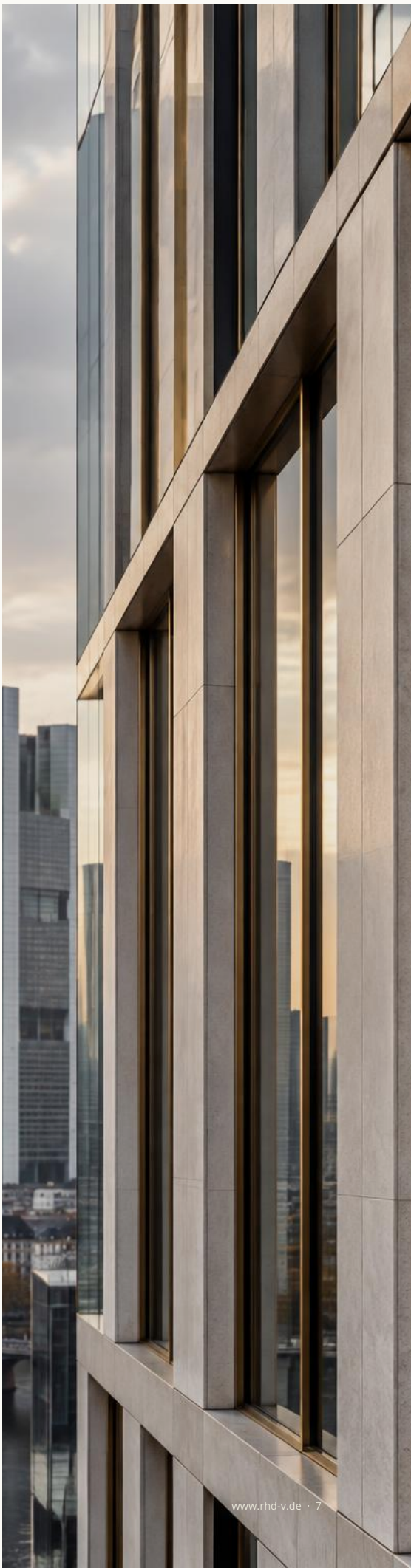
2 Zinsbausteine

Planbar nach Zweck und Fälligkeit gestaffelt.

3 Langfristige Ziele

Separat betrachtet und nach eigener Risikoprüfung geordnet.

Die passende Struktur verbindet Handlungsfähigkeit, planbare Zeitpunkte und eine klare Aufgabe für jeden Betrag.



GRUNDLAGEN

Planbarkeit mit klarer Fälligkeit



Vertragsunterlagen sorgfältig prüfen

Was vorher geklärt wird

Während der Laufzeit ist eine Verfügung grundsätzlich nicht vorgesehen. Darum werden Reserve, geplante Ausgaben und mögliche Sonderbedarfe vor Vertragsabschluss getrennt.

Was Festgeld leistet

Der Zinssatz wird für eine definierte Laufzeit vereinbart. Kapital und Zinsen stehen nach den vertraglichen Regelungen am Ende oder zu festgelegten Zahlungsterminen zur Verfügung.

Konsequenz

Die Struktur wird so gewählt, dass Fälligkeiten und Reserven zusammenpassen. Damit bleiben Entscheidungen auch nach Vertragsabschluss planbar.

KONDITIONEN

Laufzeit vor Zinssatz

Ein verbindlicher Festgeldvergleich beginnt nicht mit einer Werbezahl, sondern mit dem Zeitraum, in dem das Geld sicher nicht benötigt wird.

Kurze Laufzeit	Früher neuer Entscheidungspunkt, dafür früheres Wiederanlagerisiko.
Mittlere Laufzeit	Ausgewogene Planbarkeit für Beträge mit klarer mittelfristiger Verwendung.
Lange Laufzeit	Längere Zinsbindung, aber entsprechend längere Kapitalbindung.

Einordnung

Bei Abschluss steht der konkrete Zinssatz für die vereinbarte Laufzeit fest. Aktuelle Werte hängen von Institut, Betrag und Marktlage ab.

Prüfpunkt

Vor jeder Empfehlung vergleichen wir Laufzeit, Sicherungssystem, Bonität, Zinszahlung und Fälligkeit.

> Verbindlich sind ausschließlich die individuellen Angebots- und Vertragsunterlagen.

VERGLEICH

Was ein gutes Angebot ausmacht

Nominalzins allein reicht für einen belastbaren Vergleich nicht aus. Mehrere Merkmale entscheiden gemeinsam über Eignung und Ergebnis.

Effektiver Ertrag	Zins, Laufzeit, Zinsgutschrift und steuerliche Situation gemeinsam betrachten.
Verfügbarkeit	Regelmäßig erst zum Laufzeitende; Ausnahmen bestimmt allein die Bank.
Sicherung	Gesetzliches Sicherungssystem und Zuordnung zum Kreditinstitut prüfen.
Fälligkeit	Rechtzeitig entscheiden, ob Auszahlung oder Anschlussanlage gewünscht ist.

Laufzeittreppe

Gestaffelte Fälligkeiten können planbare Erträge mit wiederkehrenden Verfügungsterminen verbinden.

Dokumentation

Jeder Baustein erhält eine klare Aufgabe, einen Termin und eine nachvollziehbare Entscheidungsgrundlage.

> Vergleichbarkeit entsteht durch gleiche Annahmen – nicht durch die höchste Einzelzahl.

ZINSTREPPE

Fälligkeiten bewusst verteilen

Der Aufbau

Mehrere Tranchen enden nicht am selben Termin. Dadurch wird regelmäßig Kapital frei, das erneut nach Bedarf, Markt und persönlicher Situation beurteilt werden kann.



Zeitpunkte vorausschauend ordnen

Einordnung

Entscheidend ist die Verbindung von Verfügbarkeit, Laufzeit, Sicherheit und einem nachvollziehbaren Ertrag. Jede Kennzahl erhält erst durch den persönlichen Bedarf ihre Bedeutung.

Der Nutzen

Die Staffelung reduziert die Abhängigkeit von einem einzigen Wiederanlagezeitpunkt. Sie garantiert jedoch nicht, dass spätere Angebote gleich hoch oder besser verzinst sind.

VOR ABSCHLUSS

Die entscheidenden Vertragsdetails

Produkt und Ablauf

- genaue Laufzeit und Fälligkeit
- Art und Termin der Zinszahlung
- Regelung bei Laufzeitende
- Möglichkeiten und Folgen einer vorzeitigen Verfügung

Institut und Sicherheit

- kontoführendes Institut
- zuständiges Sicherungssystem
- gesamte Einlagen beim Institut
- vollständige Informations- und Vertragsunterlagen



GRUNDLAGEN

Flexibilität mit klarer Frist

Flexgeld liegt zwischen täglich verfügbarem Tagesgeld und langfristig gebundenem Festgeld. Die genaue Ausgestaltung unterscheidet sich je Institut.

Verfügbarkeit	Nach Ankündigung oder Kündigungsfrist; häufig 30, 60 oder 90 Tage.
Verzinsung	Gemäß individuellem Angebot, befristet fest oder variabel möglich.
Zuzahlungen	Können möglich sein; die konkreten Produktbedingungen entscheiden.
Teilverfügungen	Können möglich sein; Mindestrestguthaben und Fristen beachten.

Passender Einsatz

Geeignet für Rücklagen mit absehbarem, aber noch nicht genau feststehendem Verwendungstermin.

Wichtiger Vorbehalt

„Flexgeld“ ist eine beschreibende Kategorie. Rechtsform, Kündigung und Sicherung ergeben sich aus dem konkreten Vertrag.

> Beweglichkeit ist nur dann wertvoll, wenn die vereinbarte Frist zum tatsächlichen Bedarf passt.

PRÜFRASTER

Vier Fragen vor der Auswahl

Die Qualität einer flexiblen Anlage zeigt sich daran, wie verständlich Fristen, Zinsänderungen und Auszahlungen geregelt sind.

Wann ist das Geld verfügbar?	Kündigungsfrist, Auszahlungstag und mögliche Sperrfristen prüfen.
Wie lange gilt der Zins?	Beginn, Dauer und Regeln nach Ablauf einer Zusage dokumentieren.
Sind Teilbeträge möglich?	Mindestbetrag, Mindestrestguthaben und Zahl der Verfügungen klären.
Welcher Schutz gilt?	Institut und zuständiges Einlagensicherungssystem eindeutig zuordnen.

Planung

Ein Betrag für bekannte Ausgaben sollte nicht länger gebunden sein als bis zum voraussichtlichen Zahlungstermin.

Vergleich

Angebote nur bei gleicher Frist, gleicher Verfügbarkeit und gleichem Sicherungsrahmen gegenüberstellen.

LIQUIDITÄT

Rücklagen nach Termin ordnen

Statt einer pauschalen Anlagehöhe werden Rücklagen nach ihrer Aufgabe und dem frühestmöglichen Bedarf gegliedert.

Sofortreserve	Täglich verfügbar für Unvorhergesehenes.
Kurzfristige Rücklage	Für geplante Zahlungen innerhalb weniger Monate.
Mittelfristiger Betrag	Für Vorhaben mit flexiblem, aber absehbarem Termin.
Langfristiges Vermögen	Nur Mittel ohne kurzfristigen Verwendungszweck.

Regelmäßige Prüfung

Ändert sich der Termin einer Ausgabe, muss auch die gewählte Frist neu bewertet werden.

Angemessene Höhe

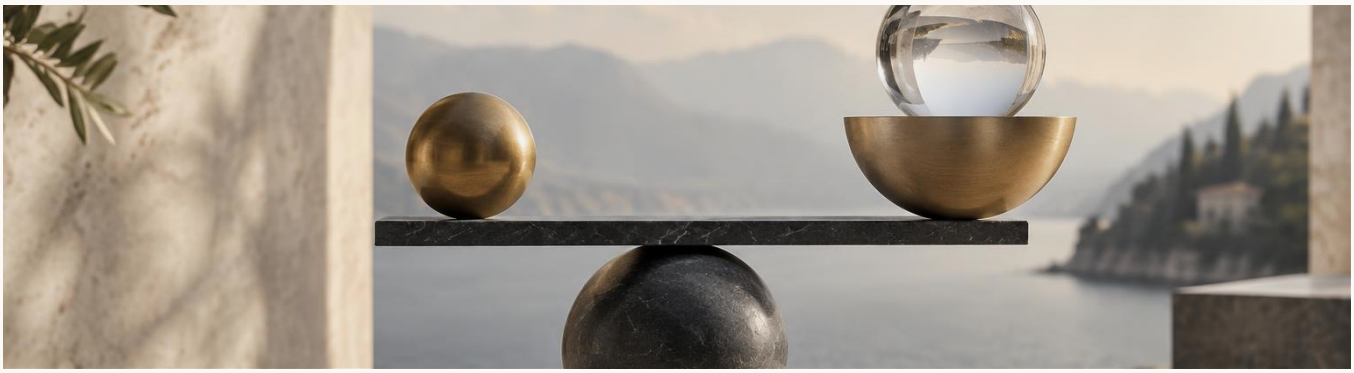
Die passende Reserve hängt von Haushalt, Einkommen, Verpflichtungen und Sicherheitsbedarf ab.

> Die Anlage folgt dem Bedarf – nicht umgekehrt.

FESTGELD · FLEXGELD · RESERVE

Drei Aufgaben, drei unterschiedliche Stärken

Merkmal	Festgeld	Flexgeld	Reserve
Verfügbarkeit	am Ende	ab Monat 3*	jederzeit
Zinsbindung	12–36 M.	12 Monate*	variabel
Planbarkeit	hoch	hoch*	nachrangig
Aufgabe	Ziele terminieren	Beweglichkeit	Handlungsfähigkeit



Nicht austauschbar

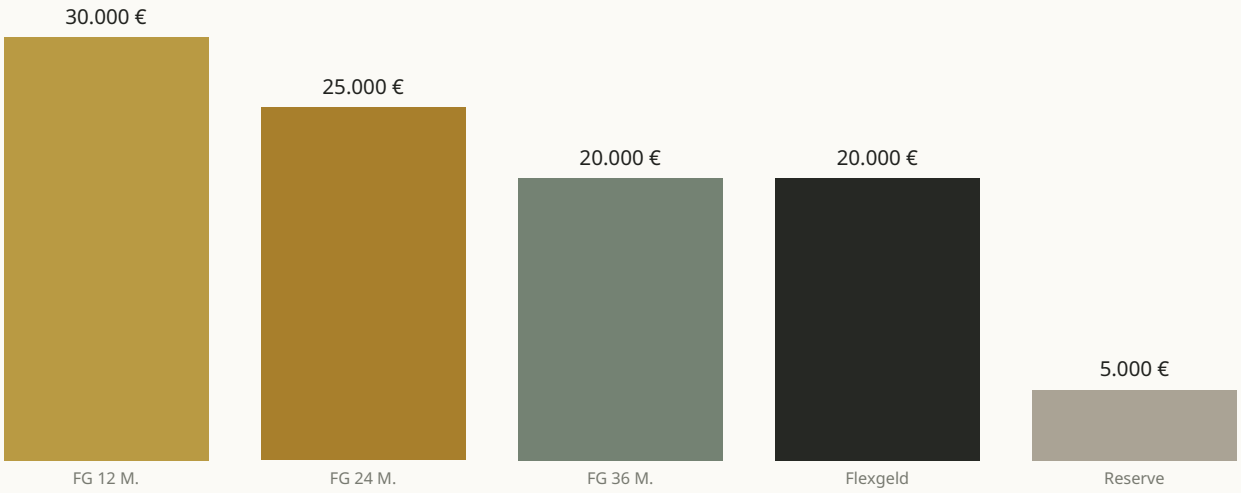
Eine Reserve erfüllt einen anderen Zweck als ein gebundener Zinsbaustein. Der Vergleich beginnt daher mit der Funktion, nicht mit dem Zinssatz.

Gemeinsam wirksam

Erst die Kombination kann kurzfristige Sicherheit, mittelfristige Beweglichkeit und planbare Fälligkeiten in ein stimmiges Verhältnis bringen.

100.000 EURO

Fünf Beträge, fünf klar getrennte Aufgaben



95.000 Euro verzinst

Drei Festgeldtranchen und ein Flexgeldbaustein bilden den verzinsten Teil. Die unterschiedlichen Laufzeiten erzeugen mehrere Entscheidungspunkte.

5.000 Euro Reserve

Die unverzinste Reserve steht im Beispiel für kurzfristige Handlungsfähigkeit. In der persönlichen Planung kann der erforderliche Betrag deutlich abweichen.

SYSTEMATIK

Eine Struktur statt eines Musterzinses

Ein nachvollziehbares Konzept verteilt Geld nach Aufgaben und Fälligkeiten. Beträge und Produkte werden erst nach der persönlichen Bestandsaufnahme festgelegt.

Reserve	Täglich verfügbar für unerwartete Ausgaben.
Kurze Frist	Beträge für bereits geplante Zahlungen.
Mittlere Frist	Gestaffelte Fälligkeiten für planbare Ziele.
Langfristig	Breit gestreutes Vermögen für langfristige Ziele.

Gewichtung

Die Aufteilung richtet sich nach Liquiditätsbedarf, Risikotragfähigkeit, Einkommen und Zeithorizont.

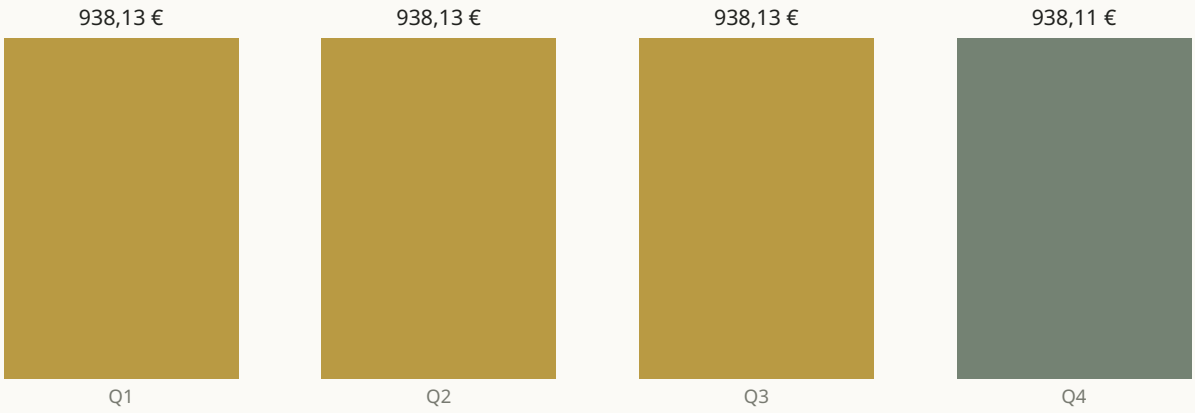
Keine persönliche Empfehlung

Die Darstellung erklärt nur die Planungslogik. Eine konkrete Struktur setzt vollständige Kundendaten voraus.

> Jeder Euro erhält eine Aufgabe, einen Zeitraum und eine überprüfbare Begründung.

JAHR 1

Wann Erträge rechnerisch sichtbar werden



Vereinfachte Quartale

Die Jahressumme von 3.752,50 Euro wurde zur Anschauung durch vier geteilt. Tatsächliche Festgeldzinsen können erst zum Laufzeitende gutgeschrieben werden.

Flexgeld konkret

Vom Gesamtwert entfallen im Beispiel 192,50 Euro je Quartal auf den Flexgeldbaustein über 20.000 Euro. Die übrigen Werte dienen nur der zeitlichen Veranschaulichung.

DREI JAHRE

Erträge ohne unterstellte Anschlussanlage

Zeitraum	FG 12 M.	FG 24 M.	FG 36 M.	Flex	Summe
Jahr 1	1.125 €	987,50 €	870 €	770 €	3.752,50 €
Jahr 2	—	987,50 €	870 €	—	1.857,50 €
Jahr 3	—	—	870 €	—	870,00 €
Gesamt	1.125 €	1.975 €	2.610 €	770 €	6.480,00 €

Was enthalten ist

Berücksichtigt werden nur die vereinbarten Musterlaufzeiten. Die Flexgeld-Zinszusage wird einmal über zwölf Monate angesetzt.

Was nicht enthalten ist

Fällige Beträge werden nicht automatisch weiterverzinst. Künftige Angebote, Steuern und mögliche Änderungen sind bewusst nicht eingerechnet.

NACH FÄLLIGKEIT

Drei mögliche Zinsentwicklungen

Sinkend

Längere Bindungen wirken stabilisierend. Fällige Tranchen könnten nur zu niedrigeren Sätzen neu angelegt werden.

Seitwärts

Die Staffelung schafft regelmäßige Prüfpunkte. Vergleich und Bedarf bleiben wichtiger als Automatismen.

Steigend

Frei werdende Beträge können von höheren Angeboten profitieren; gebundene Tranchen laufen unverändert weiter.

Gemeinsamer Grundsatz

Keine Entwicklung ist sicher vorhersagbar. Deshalb sollte die Struktur mehrere Handlungsoptionen offenhalten.

Prüftermin

Vor jeder Fälligkeit werden Bedarf, Reserve und aktuelle Konditionen erneut betrachtet.

PERSPEKTIVE

Struktur ist ein fortlaufender Prozess



Orientierung über mehrere Jahre

Nach dem Abschluss

Fälligkeiten, Ausschüttungen und neue Lebensereignisse werden beobachtet. Frei werdendes Kapital wird nicht automatisch erneut angelegt, sondern neu bewertet.

Vor der Anlage

Beträge und Laufzeiten werden anhand konkreter Ziele festgelegt. Sicherungsgrenzen und Vertragsbedingungen gehören genauso zur Entscheidung wie der Zinssatz.

Konsequenz

Die Struktur wird so gewählt, dass Fälligkeiten und Reserven zusammenpassen. Damit bleiben Entscheidungen auch nach Vertragsabschluss planbar.

EINORDNUNG

Was Einlagenzinsen bewegt

Geldpolitik und Inflation

Leitzinsen beeinflussen kurzfristige Marktzinsen und die Refinanzierung von Banken. Inflation entscheidet mit darüber, wie viel Kaufkraft von einem nominalen Ertrag verbleibt.



Frankfurt am Main · Finanzplatz

Einordnung

Entscheidend ist die Verbindung von Verfügbarkeit, Laufzeit, Sicherheit und einem nachvollziehbaren Ertrag. Jede Kennzahl erhält erst durch den persönlichen Bedarf ihre Bedeutung.

Laufzeit und Wettbewerb

Banken vergüten Einlagen je nach Refinanzierungsbedarf unterschiedlich. Deshalb können Angebote desselben Tages trotz ähnlicher Laufzeiten voneinander abweichen.

NOMINAL UND REAL

Der Zinssatz ist nur der erste Blick

Der reale Ertrag ergibt sich vereinfacht aus Nominalzins abzüglich Inflation und wird zusätzlich von Steuern und Kosten beeinflusst.

Nominalzins	Der vertraglich ausgewiesene Zinssatz vor Inflation und Steuern.
Inflation	Veränderung des durchschnittlichen Preisniveaus; der persönliche Warenkorb kann abweichen.
Realzins	Vereinfachte Differenz aus Nominalzins und Inflation.
Nettoertrag	Persönliches Ergebnis nach Steuern, Kosten und individuellen Freibeträgen.

Persönlicher Warenkorb

Wohnen, Mobilität, Gesundheit und Lebensstil führen dazu, dass die eigene Teuerung vom Durchschnitt abweichen kann.

Planungsfolge

Liquidität und Kaufkrafterhalt müssen gemeinsam betrachtet werden. Ein positiver Kontozins garantiert keinen realen Vermögenszuwachs.

VORGEHEN

Was in bewegten Märkten zählt



Marktbewegung verlangt ruhige Entscheidungen

Nicht alles gleichzeitig

Gestaffelte Fälligkeiten verteilen Entscheidungen. Vor jedem Termin werden Lebenssituation, Marktangebote und Anlageziel erneut zusammengeführt.

Nicht alles terminieren

Eine ausreichende Reserve verhindert, dass langfristig gebundene Beträge wegen kurzfristiger Ausgaben benötigt werden. Verfügbarkeit bleibt ein eigener Wert.

Konsequenz

Die Struktur wird so gewählt, dass Fälligkeiten und Reserven zusammenpassen. Damit bleiben Entscheidungen auch nach Vertragsabschluss planbar.

EINLAGENSICHERUNG

Schutzgrenzen im Gesamtbild betrachten

100.000 €

gesetzliche Sicherungsgrenze je Kunde und Institut in der EU – grundsätzlich

pro Bank

Konten bei demselben Institut werden zusammen betrachtet

Vorher prüfen

- Sitz des Instituts
- zuständiges Sicherungssystem
- gesamte Einlagen beim Institut
- Kontoinhaber und Gemeinschaftskonten

Unterlagen beachten

- Informationsbogen zur Einlagensicherung
- Produkt- und Vertragsbedingungen
- Fälligkeit und Zinszahlung
- Regelung zur Verfügung

> “ Sicherheit entsteht aus Verteilung, Dokumentation und einem passenden Betrag je Institut.

BEWUSST ENTSCHEIDEN

Planbare Zinsen beseitigen nicht jedes Risiko

Zinsänderung

Anschlusszins kann niedriger sein.

Verfügbarkeit

Gebundenes Kapital bleibt gebunden.

Inflation

Kaufkraft kann trotz Zins sinken.

Institut

Sicherungsgrenzen sind zu beachten.

Steuern

Nettoertrag liegt unter Bruttoertrag.

Dokumentation

Fristen müssen eindeutig sein.

Risiko reduzieren

Reserven, Staffelung und Verteilung können einzelne Risiken begrenzen, aber nicht vollständig ausschließen.

Risiko verstehen

Entscheidend ist, dass Bedingungen und Folgen vor Abschluss nachvollziehbar dokumentiert sind.

DOKUMENTATION

Was in die persönliche Akte gehört

Angebot und Vertrag

Angebotsstand, Zinssatz, Laufzeit, Zinszahlung und Fälligkeit sollten eindeutig dokumentiert sein. Auch Hinweise zur Verfügung und zur Einlagensicherung gehören dazu.



Vollständige Unterlagen schaffen Übersicht

Einordnung

Entscheidend ist die Verbindung von Verfügbarkeit, Laufzeit, Sicherheit und einem nachvollziehbaren Ertrag. Jede Kennzahl erhält erst durch den persönlichen Bedarf ihre Bedeutung.

Eigene Übersicht

Eine einfache Liste mit Institut, Betrag, Vertragsbeginn, Fälligkeit und Ansprechpartner schafft Transparenz. Sie erleichtert die rechtzeitige Vorbereitung der nächsten Entscheidung.

CHECKLISTE

Acht Fragen vor der Unterschrift

- ☐ Ist meine kurzfristige Reserve ausreichend?
- ☐ Benötige ich Geld in den nächsten 36 Monaten?
- ☐ Welche Fälligkeit gehört zu welchem Ziel?
- ☐ Wie hoch sind alle Einlagen beim Institut?
- ☐ Sind Zinszahlung und Fälligkeit dokumentiert?
- ☐ Ist die vorzeitige Verfügung verstanden?
- ☐ Sind Freibeträge sinnvoll verteilt?
- ☐ Wann prüfe ich die Entscheidung erneut?

> “ Eine offene Frage ist kein Hindernis, sondern der richtige Ausgangspunkt für das Gespräch.

KURZ ERKLÄRT

Antworten auf häufige Punkte

Kann Festgeld vorzeitig beendet werden?

Grundsätzlich ist der Betrag bis zur Fälligkeit gebunden; Ausnahmen richten sich nach dem Vertrag.

Ist der Zinssatz garantiert?

Nach Annahme gilt die Zinsvereinbarung für die festgelegte Laufzeit. Vorher können Angebote angepasst werden.

Wann werden Zinsen gezahlt?

Zahlungszeitpunkt und Rhythmus ergeben sich ausschließlich aus den jeweiligen Produktunterlagen.

Was geschieht bei Fälligkeit?

Kapital und Zinsen werden nach Vertrag ausgezahlt. Eine neue Anlage wird separat entschieden.

Ist das Beispiel eine Empfehlung?

Nein. Es erklärt eine Struktur und ersetzt keine Prüfung Ihrer persönlichen Situation.

Was muss ich mitbringen?

Übersicht zu Beträgen, bestehenden Einlagen, geplanten Ausgaben und gewünschten Laufzeiten.

FÜNF SCHRITTE

Vom ersten Gespräch bis zur nächsten Fälligkeit

1 **Erstgespräch**

Ziele und Zeiträume ordnen.

2 **Vergleich**

Konditionen und Risiken gegenüberstellen.

3 **Vorschlag**

Aufteilung schriftlich erläutern.

4 **Unterlagen**

Verträge vollständig prüfen.

5 **Begleitung**

Fälligkeiten rechtzeitig vorbereiten.



FINANZLAGE IN DEUTSCHLAND

Zwischen Kaufkraft, Zinsen und vorsichtiger Erholung

Wirtschaftliche Nachrichten verändern nicht automatisch eine persönliche Strategie. Sie liefern jedoch wichtige Hinweise darauf, wie Liquidität, Laufzeiten und Kaufkraft eingeordnet werden sollten.

DATENSTAND UND QUELLEN AUF DEN JEWEILIGEN SEITEN

LAGEBILD

Vier Signale, die private Haushalte betreffen

Offizielle Daten werden immer mit Bezugszeitraum gelesen – nicht als zeitlose Wahrheit.

2,9 %

Inflation August 2026 – vorläufig

+0,2 %

reales BIP 2025

11,2 %

Sparquote der Haushalte 2024

100.000 €

gesetzliche Einlagensicherung*

Was die Zahlen sagen

Im August 2026 lag die vorläufige Inflationsrate bei 2,9 %. Deutschlands Wirtschaftsleistung wuchs 2025 nach zwei Rezessionsjahren real leicht um 0,2 %. Die Sparquote 2024 dient als ergänzender Strukturwert.

Was sie nicht sagen

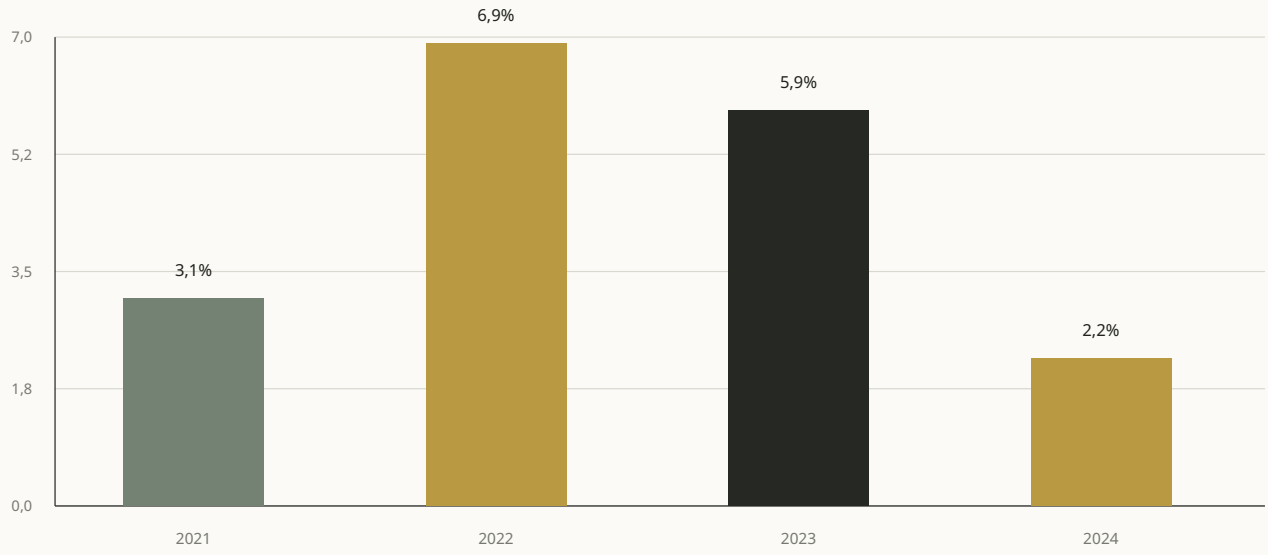
Durchschnittswerte ersetzen weder den eigenen Warenkorb noch die persönliche Liquiditätsplanung. Entscheidend ist die Wirkung auf den individuellen Haushalt.

Quellen: Destatis, 31.08.2026 (Inflation, vorläufig) und 15.01.2026 (BIP 2025); Destatis Sparquote 2024. *grundsätzlich je Kunde und Institut.

ZEITREIHE

Inflation: Der Druck lässt nach, Preise bleiben höher

Jahresdurchschnittliche Veränderung des Verbraucherpreisindex in Deutschland.



Der häufige Denkfehler

Eine sinkende Inflationsrate bedeutet nicht, dass Preise allgemein fallen. Sie steigen lediglich langsamer als zuvor. Das bereits erreichte Preisniveau bleibt bestehen.

Folge für Geldanlagen

Nominale Zinsen sollten immer zusammen mit Inflation und Steuern betrachtet werden. Erst dann wird sichtbar, ob Kaufkraft voraussichtlich erhalten werden kann.

Quelle: Statistisches Bundesamt, Verbraucherpreisindex, Jahresdurchschnitte 2021–2024; Datenstand Januar 2025.

RECHENLOGIK

Kaufkraft verständlich prüfen

Statt einer festen Musterkondition zeigt diese Seite die allgemeine Berechnung für eine Einjahresbetrachtung.

Bruttozins	Anlagebetrag × vereinbarter Jahreszins.
Vereinfachter Realzins	Nominalzins − persönliche oder angenommene Inflation.
Realer Endwert	Anlagebetrag × (1 + Realzins), vereinfacht und vor Steuern.
Netto-Betrachtung	Zusätzlich persönliche Steuern, Freibeträge und mögliche Kosten einbeziehen.

Vereinfachung

Die lineare Betrachtung lässt Zinstage, Zinseszins und unterjährige Zahlungszeitpunkte bewusst außen vor.

Kundennutzen

Die Rechnung zeigt, warum ein positiver Nominalzins allein keine Aussage über den Kaufkrafterhalt erlaubt.

> Für eine Entscheidung werden aktuelle Konditionen und eine realistische persönliche Inflationsannahme eingesetzt.

DEUTSCHLAND

Wenn Wachstum schwach bleibt

Das Lagebild

Das reale Bruttoinlandsprodukt wuchs 2025 nach ersten Berechnungen des Statistischen Bundesamtes um 0,2 %. Konsumausgaben stützten, während Exporte und Investitionen belastet blieben.



Finanzplatz Frankfurt · wirtschaftliche Signale einordnen

Einordnung

Entscheidend ist die Verbindung von Verfügbarkeit, Laufzeit, Sicherheit und einem nachvollziehbaren Ertrag. Jede Kennzahl erhält erst durch den persönlichen Bedarf ihre Bedeutung.

Die persönliche Ebene

Eine nur leichte Erholung kann Beschäftigung, Investitionen und Konsumstimmung beeinflussen. Für private Entscheidungen folgt daraus vor allem: Reserven realistisch bemessen und Laufzeiten nicht aus Schlagzeilen ableiten.

REDAKTION

Drei Meldungen – und was sie wirklich bedeuten

Nachrichten sind Ausgangspunkte für Fragen, nicht automatische Handlungsanweisungen.

PREISE

August 2026: Inflation vorläufig 2,9 %

Der Preisauftrieb liegt wieder deutlicher über zwei Prozent. Für Haushalte bleibt der Kaufkraftvergleich zwischen Zins, Inflation und Steuer relevant.

WIRTSCHAFT

Deutsches BIP 2025: +0,2 %

Die Wirtschaft wuchs nach zwei Rezessionsjahren leicht. Ein Gesamtwert sagt dennoch wenig über die passende Laufzeit eines einzelnen Kunden aus.

GELDPOLITIK

EZB hebt Leitzinsen im September 2026 an

Der Einlagenzins steigt mit Wirkung zum 16. September auf 2,50 %. Banken müssen Kundenzinsen deshalb nicht identisch oder sofort anpassen.

Quellen: Destatis, 31.08.2026 und 15.01.2026; EZB-Ratsbeschluss 10.09.2026. Redaktionsstand: 22.09.2026.

LESEKOMPETENZ

So lesen Sie eine Finanzmeldung richtig

1

Datum

Ist die Meldung aktuell oder beschreibt sie einen älteren Zeitraum?

2

Quelle

Stammt die Zahl aus einer Primärquelle oder nur aus einem Kommentar?

3

Bezugsgröße

Geht es um nominale oder reale Werte, Monats- oder Jahresdaten?

4

Vergleich

Wird ein sinnvoller Vorjahres- oder Langfristvergleich gezeigt?

5

Interesse

Wer veröffentlicht die Meldung und welches Ziel könnte dahinterstehen?

6

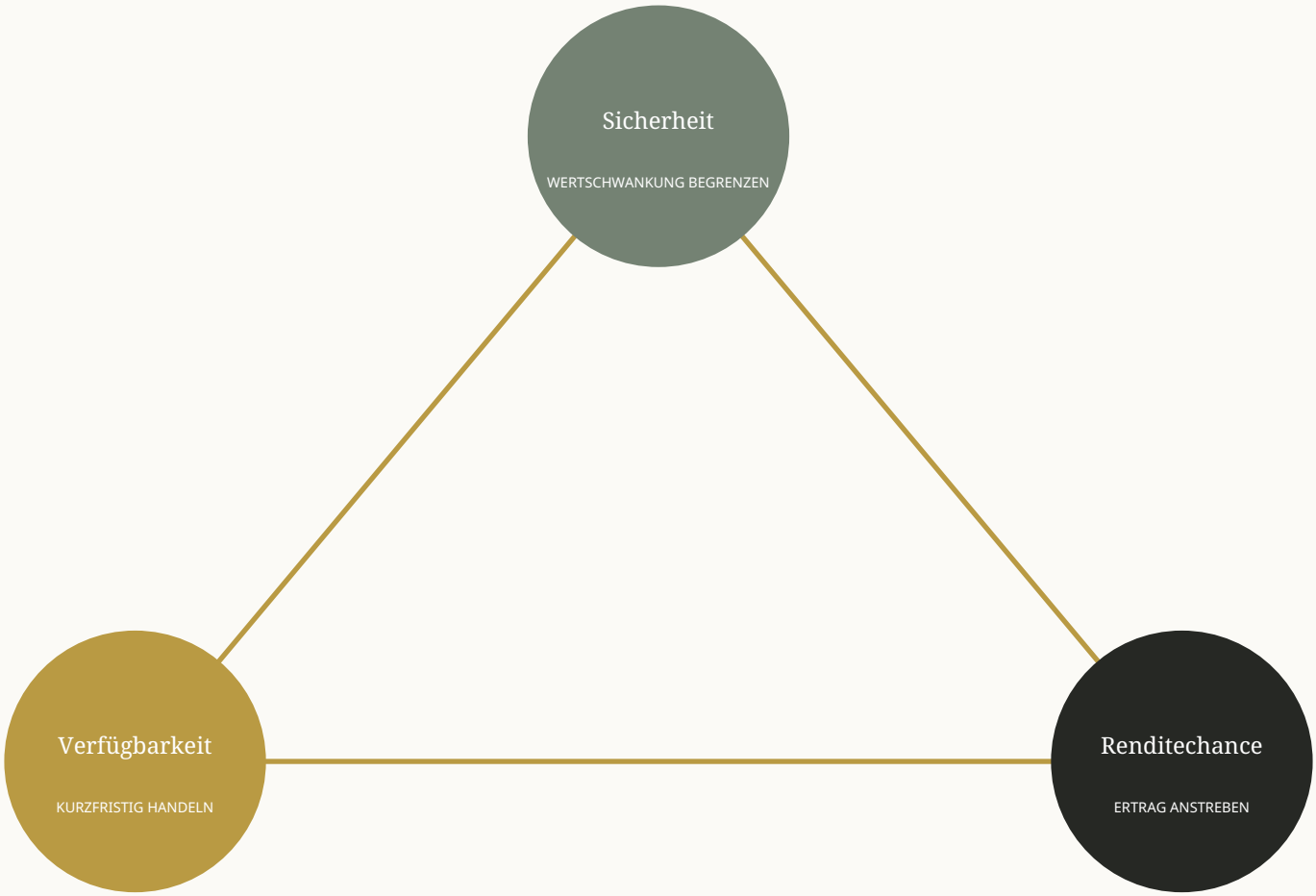
Relevanz

Was ändert sich tatsächlich für Ihren Zeithorizont und Ihre Reserve?

GRUNDWISSEN

Drei Ziele stehen in einem Spannungsverhältnis

Sicherheit, Renditechance und Verfügbarkeit lassen sich nicht gleichzeitig maximieren.



Die entscheidende Frage

Welches Ziel hat für diesen konkreten Betrag Vorrang? Erst danach wird ein Produkt sinnvoll vergleichbar.

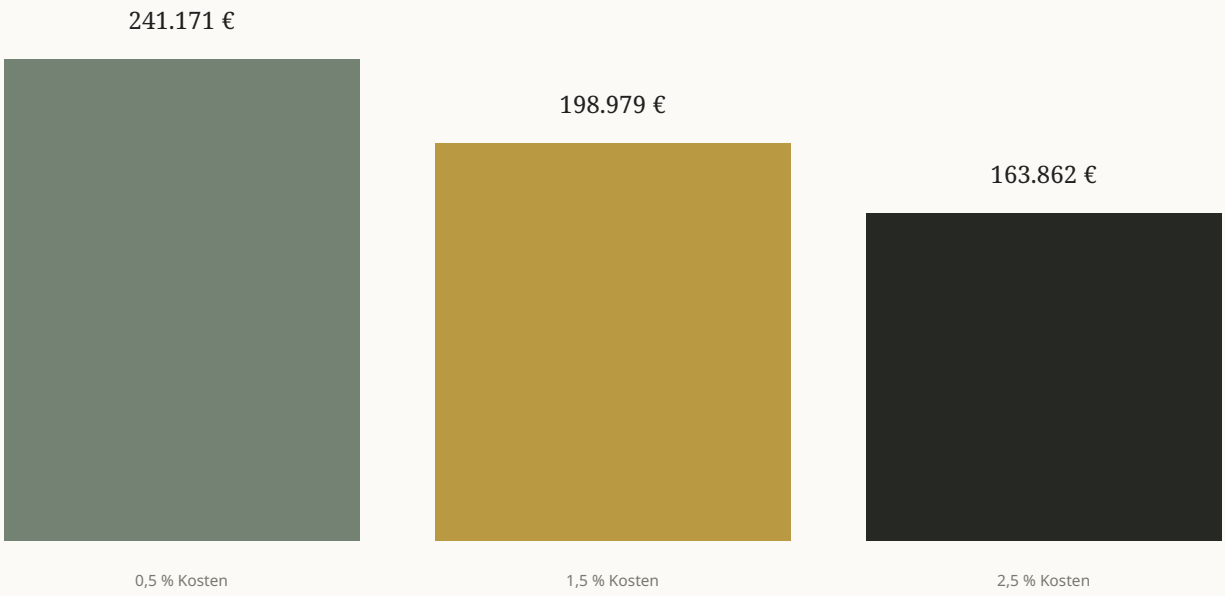
Warnsignal

Angebote, die hohe Rendite, volle Sicherheit und jederzeitige Verfügbarkeit zugleich versprechen, verdienen besondere Skepsis.

LANGFRISTWIRKUNG

Kleine Prozentwerte können große Beträge bewegen

Reines Rechenbeispiel: 100.000 Euro, 20 Jahre, 5 % Bruttorendite vor Kosten und Steuern.



Warum der Abstand wächst

Kosten reduzieren nicht nur den aktuellen Ertrag. Der nicht angelegte Betrag kann in den Folgejahren ebenfalls keinen Ertrag erwirtschaften.

Vor Abschluss fragen

Welche einmaligen und laufenden Kosten fallen an? Sind Produkt-, Transaktions- und Beratungskosten vollständig ausgewiesen?

Eigene Musterrechnung, jährliche Verzinsung und Kostenabzug vereinfacht. Keine Prognose.

GRUNDSATZ

Nicht jedes Risiko zur selben Zeit tragen



Streuung ist mehr als Anzahl

Mehrere Produkte desselben Instituts oder mit demselben Fälligkeitstermin können weiterhin eine Konzentration darstellen. Entscheidend sind unterschiedliche Risiken und Aufgaben.

Persönlich statt pauschal

Die Balken zeigen ein Prinzip, keine empfohlene Aufteilung. Beträge und Kategorien müssen aus Zielen, Erfahrung und Risikotragfähigkeit entstehen.

> “ Diversifikation bedeutet: Nicht von einem einzigen Institut, Zeitpunkt oder Szenario abhängig sein.

WARNSIGNALE

Wann besondere Vorsicht geboten ist

Zeitdruck

„Nur heute“ oder künstlich knappe Fristen.

Unklare Erlaubnis

Anbieter und Verantwortliche sind nicht eindeutig prüfbar.

Garantierte Spitzenrendite

Hoher Ertrag wird ohne verständliches Risiko versprochen.

Intransparente Kosten

Gebühren bleiben trotz Nachfrage unvollständig.

Ungewöhnliche Zahlung

Überweisung auf Privat- oder Auslandskonten.

Kein Ausstieg

Laufzeit, Kündigung oder Verfügung bleiben unklar.

Orientierung nach Verbraucherhinweisen der BaFin. Im Zweifel Anbieter, Erlaubnis und Unterlagen vor einer Zahlung unabhängig prüfen.

PRÜFRASTER

Zwölf Punkte, die Kunden prüfen sollten

- ☐ 01 Ziel des Betrags
- ☐ 02 gewünschte Verfügbarkeit
- ☐ 03 realistische Laufzeit
- ☐ 04 Verlust- und Schwankungsrisiko
- ☐ 05 Zinssatz und Zinszahlung
- ☐ 06 Inflation und Kaufkraft
- ☐ 07 alle Kosten
- ☐ 08 steuerliche Behandlung
- ☐ 09 Institut und Sicherungssystem
- ☐ 10 bestehende Einlagen je Bank
- ☐ 11 Kündigung und Fälligkeit
- ☐ 12 Dokumentation und Prüftermin

”

Vermögen braucht nicht mehr Komplexität. Es braucht eine klare Aufgabe, einen passenden Zeitraum und Entscheidungen, die nachvollziehbar bleiben.

DOKUMENTATION

Quellen und Datenstand

Marktdaten verändern sich. Deshalb nennt diese Ausgabe Bezugszeitraum, Herausgeber und Redaktionsstand.

DESTATIS · PREISE

Verbraucherpreise August 2026, vorläufig +2,9 %. Pressemitteilung Nr. 311 vom 31.08.2026.

destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2026/08/PD26_311_611.html

DESTATIS · WIRTSCHAFT

Bruttoinlandsprodukt 2025 real +0,2 %. Pressemitteilung Nr. 017 vom 15.01.2026.

destatis.de/DE/Presse/Pressekonferenzen/2026/bip2025/pm-bip.pdf

EZB · GELDPOLITIK

Beschluss vom 10.09.2026; Einlagenfazilität 2,50 % mit Wirkung zum 16.09.2026.

ecb.europa.eu/stats/policy_and_exchange_rates/key_ecb_interest_rates

BAFIN · VERBRAUCHER

Unseriöse Anlageangebote, Einmaleins der Geldanlage, Anlageberatung und Einlagensicherung.

bafin.de/DE/verbraucherinnen-verbraucher/themen-finanzprodukte

Redaktionsstand: 22. September 2026 · Abrufdaten und Aussagen sind vor Verwendung erneut zu prüfen.



PERSÖNLICH. STRUKTURIERT. NACHVOLLZIEHBAR.

Ein gutes Gespräch ordnet nicht nur Zahlen. Es schafft Sicherheit darüber, welche Entscheidung heute passt und welche bewusst offenbleiben darf.

ZUM MITNEHMEN

Sieben Grundsätze für klare Entscheidungen

01 Liquidität hat eine eigene Aufgabe.

02 Laufzeiten folgen dem tatsächlichen Bedarf.

03 Zinssätze werden nie ohne Bedingungen verglichen.

04 Sicherungsgrenzen gelten je Kunde und Institut.

05 Bruttoertrag und Kaufkraft sind unterschiedliche Größen.

06 Fälligkeiten werden vorab dokumentiert.

07 Jede Anschlussentscheidung wird neu geprüft.

IHR NÄCHSTER SCHRITT

Sprechen wir über Ihre Ziele.

Wir bereiten das Gespräch anhand Ihrer Liquiditätswünsche, Zeiträume und Anlagebeträge strukturiert vor.

Hauptsitz Bensheim

Wilhelmstr. 181 a 64625 Bensheim Deutschland

Kontaktadresse Frankfurt

Neue Mainzer Str. 31 Frankfurt am Main Deutschland

+49 69 332 991 59 · info@rhd-v.de · www.rhd-v.de

Rudolf H. Dufner Vermögensberatung GmbH · Amtsgericht Darmstadt · HRB 24419 · DEM1103.HRB24419

Allgemeine Information. Verbindlich sind ausschließlich individuelle Vertrags- und Produktunterlagen.